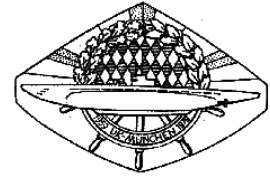


UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN

im Verband deutscher U-Bootfahrer



Die Ubootkameradschaft München trauert um ihren Kameraden

Hellmuth Kirchhammer



*** 25. Mai 1924 in Griesbach / Rottal / Niederbayern
† 03. Juni 1999**

Unser Kamerad Hellmuth Kirchhammer verstarb kurz nach Vollendung seines 75. Lebensjahres. In den letzten Jahren nahm er an den Veranstaltungen unserer Kameradschaft nicht mehr teil, weil er hauptsächlich in Zürich lebte. Hellmuth Kirchhammer war durch seine Tätigkeit als Dramaturg und Regisseur weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannt.

Am 01.10.1941 trat er als Offizieranwärter in die Kriegsmarine ein. Vor seiner Ubootzeit war er bei der 36. Minensuchflottille, auf dem Dänholm und an der Marineschule Mürwik stationiert. Er absolvierte den UWO-Lehrgang in Pillau, Swinemünde und Flensburg und fuhr als Wachoffizier auf den Booten U 154 bei der 2. U-Flottille, U 3501 (27. U-Flottille) und U 3517 (8. U-Flottille).

Die Kriegsgefangenschaft verbrachte er von Mai 1945 bis zum 01. August 1945 in Schleswig-Holstein.

Der UK München trat er bereits am 12.07.1961 bei und erhielt als langjähriges Mitglied unsere Goldene Ehrennadel. Wir werden Hellmuth Kirchhammer als einen Kameraden der Gründungszeit unserer UK in Erinnerung behalten und ihn nicht vergessen.



Hellmuth Kirchhammer 75jährig gestorben

Wenige Tage nach seinem 75. Geburtstag ist Hellmuth Kirchhammer in München gestorben. Der ehemalige Leiter der Abteilung Unterhaltung im Bayerischen Rundfunk und langjährige Regisseur des Salvatorspiels am Nockherberg führte nach Schauspielunterricht und Studium (Germanistik, Theaterwissenschaft, Philosophie) sowie Debüts als Darsteller, Dramaturg und Regisseur als BR-Programmgestalter Sendereihen unterschiedlichster Couleur ein – vom „Bayrisch Herz“ über die Montagshörspiele bis zu den Donnerstagskrimis; der engagierte Volkstheater-Förderer inszenierte bayerische Komödien und arrangierte Gespräche mit Menschen der Zeitgeschichte, von Oskar Maria Graf bis zu den Hinterbliebenen des 20. Juli. Stets wurde auch sein Gespür für Talente gepriesen; so entdeckte Kirchhammer unter anderen Thomas Gottschalk. aboe

Süddeutsche Zeitung vom 08.06.1999